

Erfahrungsbericht KU Leuven, Campus Brüssel

Der Bewerbungsprozess

Die KU Leuven gehört zu den größten Unis in Belgien und hat verschiedene Standorte, ich hatte mich für mein Auslandssemester für Brüssel entschieden. Am Standort Brüssel werden sehr viele englischsprachige Kurse angeboten, unter anderem Kurse auch Richtung Nachhaltigkeit. Brüssel als Hauptstadt bietet zudem auch viele Vorteile.

Bezüglich Bewerbung unterstützt das DIO/Uni Jena und die KU Leuven einen sehr. Ich hatte keine Schwierigkeiten. Einen extra Sprachkurs habe ich nicht gemacht, mit dem Englischen kam ich gut zurecht.

Ankommen in Brüssel

Brüssel ist gut erreichbar, am einfachsten ist es mit dem Zug.

Allgemeines über Brüssel

Für die Wohnungssuche empfehle ich ein Studentenwohnheim zu nehmen. Diese sind offiziell und standardisiert. Von der Suche über Facebook rate ich ab, da gibt es einfach viel Betrug. Von der Lage empfehle ich etwas südlich vom Zentrum zu nehmen (die Gegenden Gare du Midi und Gare du Nord sollte man meiden).

Brüssel ist teuer. Das Erasmus-Stipendium reicht nur in seltenen Fällen aus, um die Miete zu zahlen. Auch Lebensmittel sind deutlich teurer als in Deutschland. Faktisch ist alles ein paar Euro teurer. Das sollte man sich vorher bewusst sein.

Wer unter 26 Jahre ist, erhält von der Uni ein günstiges Fahrticket für die Metro, das kostet unter 20€ und gilt für ein Jahr.

Reisen mit der Bahn innerhalb Belgiens ist dafür deutlich günstiger im Vergleich zu Deutschland. Dazu später mehr.

In Brüssel wird französisch und flämisch gesprochen, aber da die Stadt so international ist, kommt man im Zentrum gut mit dem Englischen zurecht.

Corona existierte leider auch in Belgien, so waren die Nachtclubs zu und die Bars machten schon um 11pm zu. Dazu kann ich daher nicht viel berichten.

Brüssel und Reisen in Belgien

Brüssel als Hauptstadt hat unglaublich viel zu bieten. Mit dem Grand Place, der Aussicht vom Justizpalast und dem Parc du Cinquantenaire gibt es vieles zu entdecken. Jedes Quartier hat so seine eigene Besonderheit. Ich empfehle daher auch gern mal mit der Metro ein paar Stationen rauszufahren.

Im Vergleich zu Deutschland ist Belgien ein echt kleines Land und die Stadt Brüssel liegt fast zentral. Die meisten Reiseziele erreicht man daher in unter einer Stunde. Wer gerne ein bisschen weiterfahren möchte, ist auch schnell in Frankreich, Niederlande oder Luxemburg.

Als Reiseziele kann ich besonders Gent und Luxemburg Stadt empfehlen. Diese zwei Städte fand ich persönlich am schönsten.

Die KU Leuven

Der Semesterbeginn für das „Wintersemester“ ist bereits Ende September. Bis Weihnachten gibt es dann den normalen Semesterbetrieb, während des Semesters gibt es auch verschiedene Abgaben. Im Januar beginnt dann die Prüfungsphase, ich hatte in der Zeit keine weiteren Veranstaltungen.

Wer im Bachelor schon genug Credits hat (über 120) kann auch an Masterkursen teilnehmen. Das kann ich nur empfehlen, bei den Masterkursen hatte ich das Gefühl, dass dort nochmal mehr in die Tiefe gegangen wird. Allgemein ist mein Eindruck, dass die Qualität der Lehre an der KU Leuven sehr hoch ist, es wird auch ein hoher Anteil an Eigenleistung erwartet. Das zeigt sich auch in der Anzahl an Veranstaltungen, beispielsweise hatte ich keine Übungen, Tutorien etc., was ganz gut war, da man so mehr Zeit zum Reisen und Entdecken hatte.

Während des Semesters wurden alle meine Kurse trotz Corona in Präsenz angeboten. Auch all meine Prüfungen fanden in Präsenz statt. Die meisten Veranstaltungen wurden aber auch aufgenommen, sodass man sie online nachholen konnte.

Was ein bisschen schade ist, dass in meinen Augen das Uni-Angebot neben der Lehre sehr begrenzt ist. Eine große Sportanlage mit Sportkursen sucht man vergeblich. Dafür gibt es ein paar Uni-Gruppen, die verschiedene Veranstaltungen organisieren.

Da ich mir meine Kurse nicht anrechnen lasse, kann ich zur Anrechnung keine Angaben machen.

Die Universität wird fast nur von internationalen Studenten besucht, der Anteil an Belgiern ist sehr gering, da die Fakultät fast ausschließlich auf Englisch unterrichtet. Das ist ganz praktisch, so kann man auch gut Kontakte außerhalb seiner Erasmus-Blase knüpfen.

Fazit

Alles in allem habe ich das halbe Jahr sehr genossen, die Menschen als auch die Stadt haben es zu einer besonderen Zeit gemacht. Zudem war es spannend das Großstadtleben einmal mitzunehmen.

Hier ein paar Bilder aus Brüssel für bildliche Inspiration:

